



Kreis Mettmann  
Der Kreistag

Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung

---

Es informiert Sie:	Roland Schmidt
Telefon:	02104/99-2827
Fax:	02104/99-842827
E-Mail:	roland.schmidt@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 27.05.2009

### **Niederschrift**

zur Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung

Sitzungstermin Montag, den 18.05.2009, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

#### **Vorsitz**

Hans-Willi Berkenbusch

#### **Mitglieder**

Harald Benninghoven  
Jürgen Bullert  
Erika Cebulla  
Monika Dinkelmann  
Karl-Heinz Göbel  
Jochen Gödde  
Felix Gorris  
Berndt Hoffmann  
Rainer Hübinger  
Ottokar Iven  
Ingmar Janssen  
Rolf Kramer  
Sven Kübler  
Waldemar Madeia  
Reinhard Ockel  
Günter Schmickler  
Heinz Schneckmann  
Horst Weidtmann  
Peter Zwilling

## **Verwaltung**

Georg Görtz  
Daniela Hitzemann  
Bernhard May  
Michael Münch  
Astrid Richter  
Jutta Scheuß  
Roland Schmidt  
Hans-Jürgen Serwe  
Marcel Wintgen  
Peter Wobbe  
Burkhard Worm

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

1. Formalien
  - 1.1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
  - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
  - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.01.2009
3. Informationen der Verwaltung
4. Schadensbeseitigung/Wiederaufforstung nach Kyrill - Powerpointvortrag des Leiters des Regionalforstamtes Bergisches Land
5. Vorstellung des Statusberichts Erneuerbare Energien 2000 - 2007 63/010/2009
6. Fotovoltaikanlagen auf kreiseigenen Dächern - Stand der Umsetzung 66/009/2009
7. Vorstellung des Projekts AltBauNeu 63/015/2009
8. Start des Portals Mitpendler.de 63/016/2009
9. Masterplan Neandertal - Vorstellung des Planungsbüros und des Konzepts 63/017/2009
10. Biotopverbundkonzept im Kreis Mettmann - Sachstandsbericht, ein Kurzvortrag der ULB 63/018/2009

- |     |   |             |
|-----|---|-------------|
| 11. | Bebauungsplan Nr. 127 und 29. Flächennutzungsplanänderung "Sportanlage Auf dem Pfennig" der Stadt Mettmann; Beteiligung gemäß § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4 Landschaftsgesetz NW                           | 63/012/2009 |
| 12. | Bebauungsplan Nr. W-14 und 146. Flächennutzungsplanänderung "Industriegebiet Liebigstraße/Haus Gravener Straße" der Stadt Langenfeld; Beteiligung gemäß § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4 Landschaftsgesetz NW | 63/013/2009 |
| 13. | Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Velbert, Teilfläche "Wilhelmshöhe"; Beteiligung gemäß § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4 Landschaftsgesetz NW  | 63/014/2009 |
| 14. | Nachträge   |             |

#### **Nicht öffentlicher Teil**

- |     |   |             |
|-----|---|-------------|
| 15. | Informationen der Verwaltung  |             |
| 16. | Anfrage BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Sachstand an der Schönheitsmühle Ratingen | 63/011/2009 |
| 17. | Nachträge   |             |

#### **Öffentlicher Teil**

<b>Zu Punkt 1:            Formalien</b>
---

Der Vorsitzende, Herr KA Berkenbusch, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1.5 schlägt der Vorsitzende, Herr KA Berkenbusch, vor, den Tagesordnungspunkt 13 abzusetzen. Diesem Vorschlag folgt der Fachausschuss einstimmig.

Herr KA Weidtmann beantragt die Erweiterung des Tagesordnungspunktes 4 um den Themenbereich Holzpelletanlagen. Nach kurzer Diskussion beantragt Herr KA Jansen, dass die Verwaltung stattdessen zur nächsten ULAN-Sitzung einen Bericht zu Holzpelletanlagen vorlegen soll – dem folgt der Fachausschuss einstimmig. Herr Serwe sagt dies zu.

Zu Punkt 1.6 wird Herr KA Hoffmann als Berichterstatter für den Kreistag benannt.

<b>Zu Punkt 2:            Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.01.2009</b>
---

Die Niederschrift über die Sitzung des ULAN vom 22.01.2009 wird vom Fachausschuss genehmigt.

### **Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung**

Herr Serwe berichtet, dass der Aprather Mühlenteich in Wülfrath vor kurzem innerhalb weniger Stunden leergelaufen ist. Ursache hierfür war ein alter Grundablass, der im Rahmen der Sanierungsarbeiten freigelegt wurde und über dessen Existenz man keine Kenntnis hatte. Der Teich hatte auf eine Wiese abgeschlagen, die von der unteren Landschaftsbehörde aus naturschutzfachlichen Gründen angepachtet wurde. Dort mussten einige Tonnen Schlamm abgetragen und abgefahren werden. Inzwischen ist der Ablass mit Beton verschlossen und der Teich wieder befüllt worden. Ein ökologischer Schaden ist nicht zu beklagen.

### **Zu Punkt 4: Schadensbeseitigung/Wiederaufforstung nach Kyrill - Powerpointvortrag des Leiters des Regionalforstamtes Bergisches Land**

Der stellvertretende Leiter des Regionalforstamtes Bergisches Land und Fachgebietsleiter, Herr Kleppe, wird vom Vorsitzenden, Herr KA Berkenbusch im Namen des Fachausschusses begrüßt.

Herr Kleppe stellt sich als Vertreter des Leiters des Regionalforstamtes Bergisches Land, Herrn Diek, vor, der sich aufgrund eines nicht delegierbaren Termins entschuldigen lässt.

Anhand eines Powerpointvortrags geht Herr Kleppe zunächst auf die Umstrukturierung der Forstämter in Form einer umfangreichen Zusammenlegung ein. Im Jahr 2007 entstand dabei der Landesbetrieb Wald und Holz.

Anschließend stellt Herr Kleppe die Schadenssituation und die Aufräumarbeiten nach dem Sturmereignis Kyrill dar und geht dabei besonders auf den Kreis Mettmann ein. Auch dies wird durch einen Powerpointvortrag visualisiert.

Frau KA Cebulla fragt, ob Fichtenmonokulturen zu den Schäden beigetragen haben und wie hoch der Anteil von EU-Förderungen zur Schadensbeseitigung ist.

Herr Kleppe erklärt, dass der Schaden im Grunde nicht von der Baumart abhängt. Allerdings sei es so, dass an den gleichen Standorten zur gleichen Jahreszeit Laubbäume sicher weniger geschädigt worden wären, da sie unbelaubt waren. Es könne unter anderen Umständen jedoch auch sein, dass sie in belaubtem Zustand anfälliger wären. Da standortheimische Laubgehölze jedoch waldbaulich zu bevorzugen sind, werde inzwischen bei Neuaufforstungen in der Regel ein bestimmter Anteil Laubbäume gefordert. Zur Frage nach den EU-Förderungen weist Herr Kleppe auf einen Solidaritätsfond in Höhe von 167 Mio. Euro hin, der jedoch ausschließlich für die öffentliche Hand (z. B. für kommunale Wälder) und schwerpunktmäßig für Infrastrukturschäden bestimmt sei. Private Waldbesitzer werden durch Landesförderungen unterstützt.

Herr KA Göbel erkundigt sich, wie viel Sturmholz noch nicht abtransportiert wurde. Herr Kleppe berichtet, dass nach dem Schaden durch Kyrill die Waldeigentümer bundesweit alle Spezialfahrzeuge – zu entsprechend hohen Preisen – angefordert hatten und dieses Holz inzwischen komplett abtransportiert wurde.

Herr KA Benninghoven bedankt sich für den Vortrag und im Namen der Forstbetriebsgemeinschaft für die trotz Ausdünnung der Forstämter gute Zusammenarbeit. Er weist darauf hin, dass viele Forstwege instandgesetzt werden müssen. Außerdem beklagt er einen hohen Schadensanteil von Buchen durch Kyrill, was seines Erachtens auf eine Überalterung des Buchenbestandes hindeutet. Darauf sollten die Waldeigentümer durch die Forstämter hingewiesen werden.

Herr Kleppe erklärt, dass Wegebau auch im Privatwald förderfähig ist. Da die Waldeigentümer jedoch 30% Eigenanteil aufwenden müssten, sei der Mittelabruf bisher eher gering. Hinsicht-

lich des Bucheneinschlags führt Herr Kleppe aus, dass aufgrund eines bisher hohen Exportanteils nach China gute Preise am Markt zu erzielen waren; jedoch seien diese infolge der Wirtschaftskrise rapide gefallen. Viele Sägewerke haben deswegen Kurzarbeit angemeldet und einige hätten gar komplett geschlossen. Gutes Buchenstammholz sollte momentan stehen bleiben.

Herr KA Weidtmann erkundigt sich nach der Bedeutung von Pappelholz, welches aktuell nicht rentabel zu vermarkten sei.

Herr Kleppe resümiert eine geringe Bedeutung der Pappeln, da von 180.000 vermarkteten Festmetern Holz nur 500 Festmeter von Pappeln stammen. Bis zum Jahr 2005/2006 habe es noch auskömmliche Preise gegeben; inzwischen dominiert jedoch Fichtenholz mit einem Anteil von 85 % auch den Verwendungsbereich des Pappelholzes.

Auf die Frage von Herrn SB Götde, worin seiner Meinung nach die Ursachen für die zunehmenden Sturmereignisse liegen und welche Konsequenzen zur Schadensreduzierung gezogen werden sollten, antwortet Herr Kleppe, dass wahrscheinlich der Klimawandel verantwortlich sei und Waldmischbestände die Schäden reduzieren könnten.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

<b>Zu Punkt 5:            Vorstellung des Statusberichts Erneuerbare Energien 2000 - 2007 - Vorlage Nr. 63/010/2009</b>
---

Herr Serwe stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation den Statusbericht Erneuerbare Energien 2000 – 2007 vor. Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Daran anschließend regt Herr SB Götde an, die Verwaltung solle insbesondere auch Sanitärbetrieben mehr Informationen an die Hand geben.

Herr SB Kübler ergänzt, dass die Liste der einzubeziehenden Adressaten noch um Kommunen, Architekten und Bauunternehmer ergänzt werden müsse, um insbesondere bei Neubaurvorhaben und -siedlungen entsprechende Planungen zu integrieren. Er weist ferner darauf hin, dass im Vergleich zur Fotovoltaik die Windenergie effizienter sei, was jedoch durch größere Anlagen noch optimiert werden sollte.

Herr KA Weidtmann hält die Handwerker in Sachen erneuerbare Energien bereits für gut geschult. Seines Erachtens müssen die Bürger besser informiert werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf einen Vortrag von Herrn Baier vom Rhein-Sieg-Kreis, der über ein Online-Energiekataster referiert hat, dem die Bürger die für sie am besten geeignete Energievariante entnehmen könnten.

Herr Serwe antwortet den drei Fachausschussmitgliedern zusammenfassend. Er kündigt zum Herbst eine Vorlage der Verwaltung zum Energiekataster an, dessen Kosten sich voraussichtlich jedoch auf 50.000 bis 100.000 Euro belaufen. Architekten sollten im Rahmen von Fortbildungen informiert und auch an Makler und Hausverwalter noch herangetreten werden.

Herr KA Hoffmann stellt die Frage, ob es hinsichtlich der Berücksichtigung erneuerbarer Energien bei Bebauungsplänen Einflussmöglichkeiten seitens der Oberen Bauaufsicht des Kreises gibt, was durch Herrn Serwe verneint wird.

Herr SB Zwilling erkundigt sich nach der Zusammenarbeit des Kreises mit den Gemeinden und den Stadtwerken.

Herr Serwe berichtet, dass nach anfänglichen Kontaktschwierigkeiten in Kürze ein Gesprächstermin mit den Stadtwerken im Hause des Kreises Mettmann stattfindet und er auf gute Ergebnisse hoffe.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

<b>Zu Punkt 6:      Fotovoltaikanlagen auf kreiseigenen Dächern - Stand der Umsetzung - Vorlage Nr. 66/009/2009</b>
---

Herr Serwe berichtet mittels einer Powerpoint-Präsentation über den Stand der Umsetzung von Fotovoltaikanlagen auf kreiseigenen Dächern. Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Herr SB Gorris fragt, wie hoch der Anteil der nicht gewerblichen Investoren ist, was Herr Serwe nicht genau beantworten kann. Er sagt zu, sich diesbezüglich zu erkundigen.

Herr KA Hoffmann erkundigt sich nach der Möglichkeit, Fotovoltaikanlagen auch auf anderen Flächen, wie beispielsweise Deponien, zu installieren.

Herr Serwe antwortet, dass bisher noch die Dachflächen von Gebäuden im Vordergrund ständen, aus technischen Gründen jedoch nichts gegen die Nutzung von abgedeckten Deponien spreche.

Herr SB Kübler berichtet, dass Ratingen als Vorbild dient, indem dort kommunale Dachflächen kostenlos für Fotovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. In Ratingen West sammelt eine Kirchengemeinde sogar für diesen Zweck Spenden.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

<b>Zu Punkt 7:      Vorstellung des Projekts AltBauNeu - Vorlage Nr. 63/015/2009</b>
--

Herr Serwe stellt mittels Powerpoint-Vortrag das Internetportal AltBauNeu vor und erläutert, dass dieses den Kreishaushalt mit 2.000 Euro relativ gering belastet. Zu 95% stehe die energetische Sanierung des Gebäudebestands im Fokus. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft sowie der Ingenieur- und Architektenkammer werden auch Informationen lokaler Dienstleister für energetische Sanierungen für interessierte Bauherren zur Verfügung gestellt. Zudem enthält das Portal bei Finanzierungsfragen Links zu Kreditinstituten.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

<b>Zu Punkt 8:      Start des Portals Mitpendler.de - Vorlage Nr. 63/016/2009</b>
---

Herr Serwe erläutert das Portal anhand einer Powerpoint-Präsentation. Er schildert, dass das System, das seit Januar existiert, nun auch für den Kreis Mettmann freigeschaltet wurde. Man hoffe auf bessere Nutzerzahlen als beim alten System.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Herr SB Kübler fragt, wie das System beworben werde, worauf Herr Serwe antwortet, dass es keinen separaten Werbeetat gibt.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 5 beigelegt

<b>Zu Punkt 9:</b>	<b>Masterplan Neandertal - Vorstellung des Planungsbüros und des Konzepts</b> <b>- Vorlage Nr. 63/017/2009</b>
--------------------	---

Die Vertreter des Büros plan-lokal stellen sich und ihr Büro vor und werden durch den Vorsitzenden, Herrn KA Berkenbusch begrüßt. Herr Serwe erläutert dem Fachausschuss kurz das Ausschreibungsverfahren und die Gründe, welche schließlich zur Wahl dieses Büros führten.

Herr Scholle vom Büro plan-lokal umreißt in Kürze das Konzept für den Masterplan Neandertal und informiert darüber, dass das Projekt durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union gefördert und neben dem Kreis Mettmann noch durch die Städte Erkrath und Mettmann über etwa weitere 1,5 Jahre gesteuert wird. Unterstützt wird plan-lokal bei seiner Arbeit durch das Landschaftsarchitekturbüro Brosk, welches durch Frau Führlich repräsentiert und vorgestellt wird. Außerdem bedient sich das Team dreier weiterer beratender Büros.

Die Mitarbeiter des Büros plan-lokal erläutern das Projekt Masterplan Neandertal nun detaillierter anhand einer Powerpoint-Präsentation, wobei Frau Feigs das Arbeitsprogramm inhaltlich vorstellt und Herr Scholle auf den Projektablauf und den Kommunikationsprozess eingeht.

Die Ausführungen werden vom Fachausschuss zur Kenntnis genommen.

Herr KA Jansen fragt nach den Kosten, die nach seiner Kenntnis bei 12.500 € p. a. für den Kreis Mettmann angesetzt sind, die in der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt jedoch nicht auftauchen.

Herr Serwe antwortet, dass sich der Tagesordnungspunkt lediglich auf den Bericht zum Projekt bezieht und hierfür keine Kosten anzusetzen waren.

Frau Cebulla erkundigt sich, ob der Tourismusbericht für den Kreis Mettmann in den Masterplan mit eingearbeitet wird, was durch Herrn Scholle bejaht wird.

Herr SB Gödde gibt zu bedenken, dass die Ökologie möglicherweise in den Hintergrund treten könnte, während der Tourismus als Wirtschaftsfaktor etabliert wird und fragt nach, wie der Masterplan dem entgegenwirkt. Außerdem stellt er die Frage, wie sichergestellt wird, dass der ehrenamtliche Naturschutz bei Entscheidungen ausreichend Berücksichtigung findet.

Herr Scholle sieht zwischen Ökonomie und Ökologie ein gewisses Konfliktpotenzial, dem man sich jedoch stellen werde. Insbesondere solle hinsichtlich Tourismus Qualität vor Quantität stehen. Darüber hinaus gebe es Bemühungen der Kooperation mit dem ehrenamtlichen Naturschutz. Auch der Landschaftsbeirat solle stets sehr frühzeitig in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden. Dennoch vorhandene Konflikte müssten jedoch fair und offen ausgetragen werden.

Herr KA Göbel weist darauf hin, dass Naturschutz auch in der Vergangenheit - beispielsweise im Rahmen der EUROGA – stets eine wichtige Rolle gespielt habe.

Herr SB Kübler bemängelt, dass zwar diverse Ideen seitens der Naturschutzvertreter eingebracht, diese jedoch oft verworfen wurden. Er wirbt deswegen dafür, einen Vertreter des Landschaftsbeirats in den Lenkungskreis zu integrieren.

Herr SB Gödde unterstützt den Vorschlag von Herrn SB Kübler, den Lenkungskreis um ein Beiratsmitglied zu erweitern.

Herr KA Göbel bittet, die Abstimmung zu diesem Vorschlag zurückzustellen, bis eine Beratung in den Fraktionen stattgefunden hat.

Herr Serwe gibt zu bedenken, dass die Anregungen zur Besetzung der Gremien aufgenommen werden, jedoch noch zwei weitere Fachausschüsse darüber mit zu entscheiden haben. Er sagte zu, den Fachausschuss ULAN jedenfalls regelmäßig zu unterrichten.

Herr KA Weidtmann weist darauf hin, dass die Landwirtschaft bei den Betrachtungen zum Masterplan zu kurz komme; auch hier gebe es Konfliktpotenzial.

Herr SB Gödde hält die Formulierung „Masterplan“ für eine unglückliche Wortwahl und bittet Herrn Scholle um eine Erklärung dieser Wortwahl.

Herr Scholle definiert „Masterplan“ als informelle Planung; als einen Richtung gebenden Leitplan, heruntergebrochen auf die Planungsebene. Aus dem Neandertal solle eine Visitenkarte entstehen, es solle besser präsentiert werden.

Herr KA Hoffmann mahnt, das Konzept nicht zu zerreden, vielmehr solle begonnen werden, um zu Ergebnissen zu gelangen.

Herr SB Kübler signalisiert Verständnis für den Vorschlag der CDU, erst nach fraktionsinterner Beratung über die Entsendung eines Beiratsmitglieds in den Lenkungskreis abzustimmen. Der Beirat solle sich allerdings in seiner nächsten Sitzung mit diesem Thema auseinandersetzen. Grundsätzlich sei die intensivere Einbindung des Naturschutzes als positives Signal zu verstehen.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 6 beigelegt.

<b>Zu Punkt 10:      Biotopverbundkonzept im Kreis Mettmann - Sachstandsbericht, ein Kurzvortrag der ULB - Vorlage Nr. 63/018/2009</b>
--

Herr KA Jansen stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, den Powerpointvortrag der unteren Landschaftsbehörde aufgrund der vielen und zum Teil umfangreichen Vorträge in der Sitzung dem Protokoll beizufügen, oder ihn auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu verlagern.

Herr Serwe erklärt, eine Verlegung auf die nächste Sitzung sei möglich.

Dies wird vom Fachausschuss einstimmig beschlossen; der Tagesordnungspunkt ist daher zurückgestellt.

<b>Zu Punkt 11:      Bebauungsplan Nr. 127 und 29. Flächennutzungsplanänderung "Sportanlage Auf dem Pfennig" der Stadt Mettmann; Beteiligung gemäß § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4 Landschaftsgesetz NW - Vorlage Nr. 63/012/2009</b>
--

Herr SB Gorris fragt, ob der Beirat zugestimmt hat und die Anregungen der Verwaltung zur Bedingung gemacht werden.

Herr Münch erläutert, dass sich der Beirat dem Verwaltungsvorschlag angeschlossen hat unter der Bedingung der Vermeidung heller Lichtquellen und der Verpflanzung heimischer Sträucher.

Herr KA Hoffmann erklärt, dass die SPD dem Beschlussvorschlag zustimmt, soweit den Vorschlägen des Beirats gefolgt wird.

Herr SB Gödde weist darauf hin, dass es auf der betreffenden Fläche Feldhasen gebe, obwohl den Ausführungen zu entnehmen sei, dass keine schützenswerten Arten vorkommen.

Herr Münch erläutert, dass es sich aufgrund der starken Frequentierung durch Hunde jedenfalls um keine Vermehrungsfläche handelt. Herr May ergänzt hierzu, dass nur planungsrelevante Arten zu berücksichtigen waren, zu denen der Feldhase nicht zähle.

Herr SB Gödde erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen Tausch- und Kompensationsfläche.

Herr May erklärt, dass eine Tauschfläche bereits planerisch verbraucht und dann aufgrund abweichender Planungsziele wieder frei wurde. Sie habe mit der herkömmlichen Eingriffsbilanzierung nichts zu tun.

Herr SB Gödde erklärt, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem Beschlussvorschlag nicht folgen. Es werde an dieser Stelle zuviel Fläche unnötig verbraucht und auch der Landwirtschaft entzogen.

**Beschlussvorschlag:**

Der 29. Flächennutzungsplanänderung wird im Bereich des Entwicklungszieles Nr. A 1.2-1 „Anreicherung“ sowie im Landschaftsschutzgebiet Nr. A 2.3-8 gemäß der Darstellung in der Anlage Nr. 3 dieser Vorlage mit der Folge nicht widersprochen, dass mit dem In-Kraft-Treten des Bebauungsplanes Nr. 127 „Sportanlage Auf dem Pfennig“ die widersprechenden Festsetzungen des Landschaftsplanes dort außer Kraft treten.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen**

8 Ja-Stimmen CDU-Fraktion  
6 Ja-Stimmen SPD-Fraktion  
2 Nein-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
2 Ja-Stimmen FDP-Fraktion  
1 Ja-Stimme Fraktion UWG-ME

<b>Zu Punkt 12:</b>	<b>Bebauungsplan Nr. W-14 und 146. Flächennutzungsplanänderung "Industriegebiet Liebigstraße/Haus Gravener Straße" der Stadt Langenfeld; Beteiligung gemäß § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4 Landschaftsgesetz NW - Vorlage Nr. 63/013/2009</b>
---------------------	--

Herr KA Weidtmann weist darauf hin, dass das betreffende Gebiet im Süden vom Burbach durchflossen wird und fragt, ob die Überflutungsbereiche untersucht und die Ergebnisse hinsichtlich des Abstands der Bebauung berücksichtigt werden. Dies wird durch Herrn Münch bejaht.

**Beschlussvorschlag:**

Der 146. Flächennutzungsplanänderung wird im Bereich des Entwicklungszieles Nr. D 1.5-4 „Ausstattung“ gemäß der Darstellung in der Anlage Nr. 2 dieser Vorlage mit der Folge nicht widersprochen, dass mit dem In-Kraft-Treten des Bebauungsplanes Nr. W-14 „Industriegebiet Liebigstraße/Haus Gravener Straße“ der Stadt Langenfeld die widersprechenden Festsetzungen des Landschaftsplanes dort außer Kraft treten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

**Zu Punkt 13: Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Velbert, Teilfläche "Wilhelmshöhe";  
Beteiligung gemäß § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch sowie § 29 Absatz 4  
Landschaftsgesetz NW  
- Vorlage Nr. 63/014/2009**

**Abstimmungsergebnis: abgesetzt**

**Zu Punkt 14: Nachträge**

Es gibt keine Nachträge im öffentlichen Teil.

**Nicht öffentlicher Teil**

[...]

**Ende der Sitzung: 17:59 Uhr**

gez.  
**Hans-Willi Berkenbusch**

gez.  
**Roland Schmidt**